

MITGLIEDSCHAFT

Zum Beitritt eingeladen sind alle, die sich für die kirchliche Vergangenheit Frankens, für das historische Verhältnis von Kirche, Politik und Gesellschaft sowie Fragen der religiösen Kunst und Kultur interessieren.

Der Beitrag beträgt momentan jährlich 15 € und beinhaltet den Bezug des Jahresbandes der Zeitschrift; ältere Jahrgänge können für 15 € (der Doppelband für 30 €) nachgekauft werden. Die Bände der „Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg“ erhalten Mitglieder zum ermäßigten Preis.

Name Vorname

Straße

PLZ Ort

Telefon

E-Mail

- Hiermit trete ich dem Würzburger Diözesangesichtsverein bei.
 Hiermit ermächtige ich den Würzburger Diözesangesichtsverein, den jährlichen Mitgliedsbeitrag im Lastschriftverfahren vom nachstehenden Konto einzuziehen:

IBAN

BIC Bank

- Mit der Veröffentlichung meines Namens und meiner Anschrift in einem Mitgliederverzeichnis bin ich einverstanden.
 Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mir Informationen zu Veranstaltungen und Neuerscheinungen der fränkischen Kirchengeschichte zugesandt werden. Die Einwilligung ist jederzeit frei widerruflich.

Datum Unterschrift

BISCHOFSWORT

Wandlungen und Veränderungen betreffen Kirche und Welt. Jesus Christus als das Haupt der Kirche jedoch gibt den gläubigen wie den suchenden Menschen Halt und Orientierung in immer wechselhaften Zeiten. Weil Gott in ihr wirkt, ist unsere Geschichte nicht nur eine profane, alltägliche und weltliche Geschichte. Weil das ewige Wort Gottes in Jesus Christus Mensch geworden ist, so ist auch unsere Geschichte zur Geschichte des Heiles und der Erlösung von Mensch und Welt geworden.

Das Zweite Vatikanische Konzil betont in der Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“ (GS), dass die Kirche die Sendung besitzt, als „Zeichen des Heils“ in der Geschichte zu wirken; sie bekennt aber gleichzeitig, „dass es unter ihren Gliedern, ob Klerikern oder Laien, im Ablauf der Reihe vieler Jahrhunderte an solchen nicht fehlte, die dem Geist Gottes untreu waren“ (GS 43,6). Auch in der Gegenwart begegnen wir dieser bedrückenden Erfahrung. Gleichwohl dürfen wir ebenso das oft unsichtbare aber umso segensreichere Wirken Gottes nicht aus dem Auge verlieren und darin ein festes Zeichen der Hoffnung erhalten.

Die Geschichte der Kirche, ihr Werden und so auch ihre gegenwärtige Ausprägung in den jeweiligen geschichtlichen Kontexten zu erschließen und zu bedenken, ist daher von zentraler Bedeutung. Dies gilt für die Kirche auf ihren verschiedenen Ebenen – von der Weltkirche bis zur Ortskirche – und so auch für die Kirche von Würzburg.

Dem Würzburger Diözesangesichtsverein kommt damit im Leben der Diözese Würzburg eine wichtige Aufgabe zu. Mit seinen Veranstaltungen und Veröffentlichungen vertieft er Kenntnis und Verständnis für das Christentum in Franken von seinen Anfängen im 7. Jahrhundert bis in die Gegenwart und vermittelt so wertvolle Einsichten sowie Impulse für unsere Suche nach einem tragfähigen und hoffnungsvollen Weg unseres Glaubens in die Zukunft.

Bischof Dr. Franz Jung

Protector des Würzburger Diözesangesichtsvereins



KONTAKT UND INFORMATIONEN

Würzburger Diözesangesichtsverein

Geschäftsstelle:

Diözesanarchiv Würzburg
Domerschulstraße 17
97070 Würzburg

Telefon: 0931 / 386-67 100

Fax: 0931 / 386-67 101

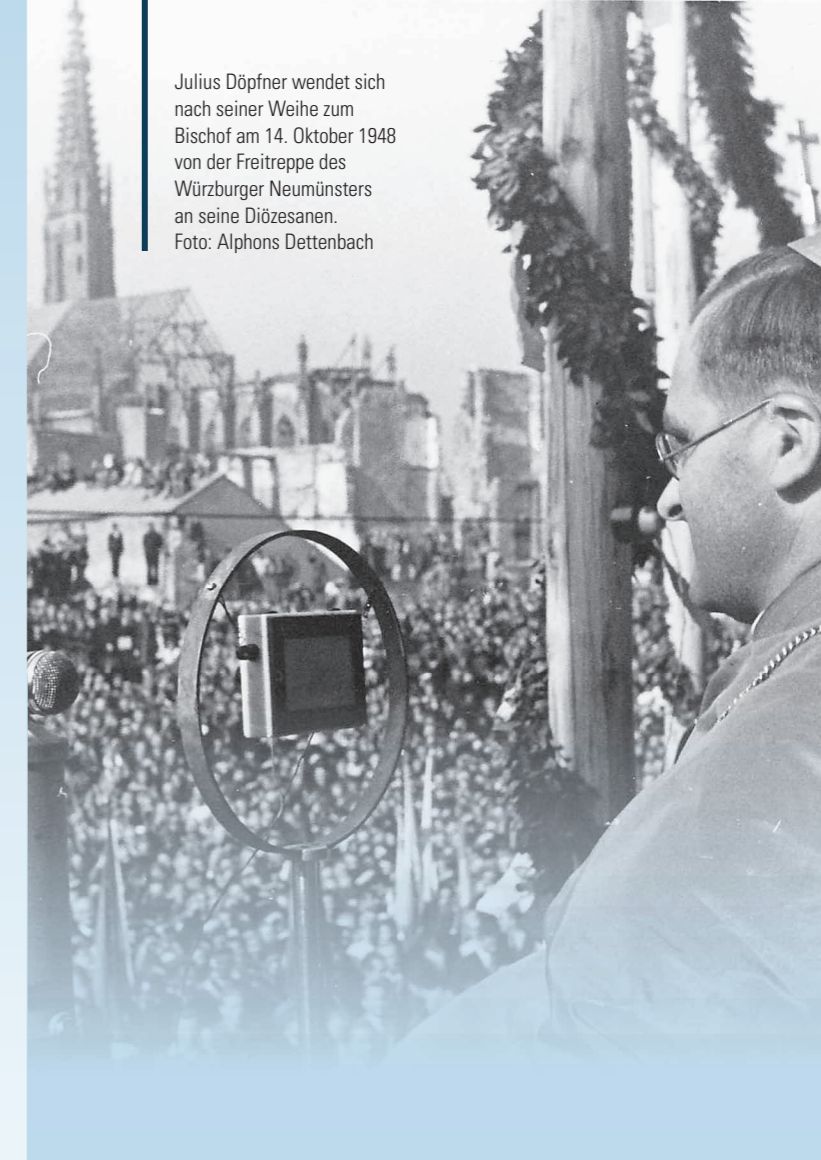
E-Mail: wdgv@bistum-wuerzburg.de

Internet: www.wdgv.bistum-wuerzburg.de

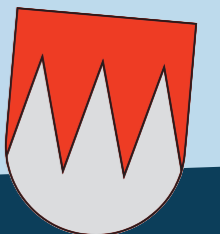


WÜRZBURGER
DIÖZESAN
GESICHTS
VEREIN

Julius Döpfner wendet sich nach seiner Weihe zum Bischof am 14. Oktober 1948 von der Freitreppe des Würzburger Neumünsters an seine Diözesanen.
Foto: Alphons Dettenbach



WÜRZBURGER
DIÖZESAN
GESICHTS
VEREIN





Würzburger Kiliansdom um 1920
Foto: AV-Medienzentrale
des Bischöflichen Ordinariats Würzburg



Kiliansbüste im Würzburger Neumünster,
Kopie der Originalbüste Tilman Riemen-
schneiders von Heinz Schiestl 1909/1910
Foto: Verlag Gundermann Würzburg



Fronleichnamsprozession durch die
Würzburger Innenstadt, Anfang 1950er Jahre
Foto: Foto Röder Würzburg

GESCHICHTE UND AUFGABEN des Würzburger Diözesangesichtsvereins

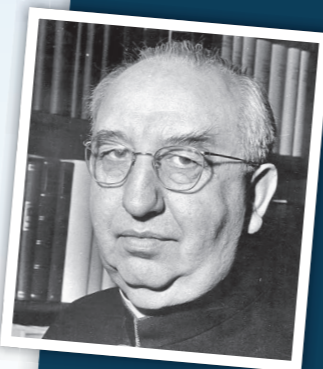
Die Würzburger Diözesansynode von 1931 beschloss, einen eigenen Verein zur Pflege und Erforschung der Diözesangeschichte zu gründen. Am 22. November 1932 fand im Kolpinghaus zu Würzburg die Gründungsversammlung statt.

Aufgabe und Zweck des Vereins sind gemäß Satzung die Pflege und Erforschung der Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg, der Geschichte der Frömmigkeit sowie der religiösen Kunst und Volkskunde innerhalb der jeweiligen Grenzen des Bistums. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Publikation der jährlich erscheinenden Zeitschrift „Würzburger Diözesangesichtsblätter“ sowie der Reihe „Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg“ (zu den einzelnen Bänden siehe Homepage).

Daneben erschließt und vermittelt der Verein in öffentlichen Veranstaltungen (Jahresversammlung, Tagungen, Vorträge) Themen der Diözesangeschichte und der allgemeinen Kirchengeschichte.

Auf die Unterstützung von Bischof **Dr. Matthias Ehrenfried** (1871–1948) ist die Gründung des Würzburger Diözesangesichtsvereins im Jahr 1932 zurückzuführen. Bis heute ist der jeweils amtierende Bischof von Würzburg Schirmherr des Vereins.

Entscheidende Prägung erhielt der Verein nach 1945 durch Domkapitular **Dr. Theodor Kramer** (1899–1980), der von Beginn an im Vorstand tätig gewesen war. Ab 1951 leitete er für drei Jahrzehnte als 1. Vorsitzender den Verein.



Die „Würzburger Diözesangesichtsblätter“ erscheinen seit 1933 jährlich mit Ausnahme der Jahrgänge 1942 bis 1947. 1948 wurde mit den „Quellen und Forschungen“ eine zweite diözesan-geschichtliche Reihe des Vereins etabliert.

Die Abbildungen sind der Fotodokumentation des Diözesanarchivs Würzburg entnommen.

Würzburger Diözesangesichtsverein
c/o Diözesanarchiv Würzburg
Domerschulstraße 17
97070 Würzburg